



Ergebnisse der
Landessortenversuche

Öko-Winterroggen 2026

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Wichtige Kriterien für Anbau und Sortenwahl	2
2.1 Roggen zur Klimaanpassung	2
2.2 Mutterkorn	2
2.3 Hybrid- oder Populationssorte?	3
2.4 Fallzahlen	3
2.5 Parameter für die Sortenwahl.....	4
3. Öko-Landessortenversuche Winterroggen	4
3.1 Anbauggebiete	4
3.2 Standort- und Wetterdaten	5
4. Ergebnisse der Öko-Landessortenversuche	7
4.1 Sortenempfehlungen im Überblick	7
4.2 Relevante Eigenschaften auf einen Blick	7
4.3 LSV-Ergebnisse der Populationssorten.....	8
4.4 LSV-Ergebnisse der Hybridsorten	9
4.5 Sorten für die eigene Futterverwertung	9
4.6 Fallzahleinstufung der Sorten.....	9
4.7 Erträge der Einzelstandorte.....	10
4.8 Qualitäten an den Einzelstandorten.....	10
5. Fazit	12

Herausgeber und © Copyright 2026

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Straße 1-13
26121 Oldenburg

Fachliche Verantwortung:

Geschäftsbereich Landwirtschaft
Fachbereich 3.12 Ökologischer Landbau
Wunstorfer Landstraße 9
30453 Hannover

Markus Mücke

E-Mail: markus.muecke@lwk-niedersachsen.de

Tel: 0511/3665-4378

Jana Tempel

E-Mail: jana.tempel@lwk-niedersachsen.de

Tel: 0511/3665-4594

Foto: M. Mücke, LWK Niedersachsen

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Herausgebers

Danksagung

Den beteiligten Bio-Landwirt*innen gilt unser Dank für die Bereitstellung von Versuchsflächen, sowie für Ihre Unterstützung durch Rat, Tat und Maschinen.

1. Einleitung

Die Erträge fallen in diesem Jahr beim Öko-Winterroggen in der Praxis und auch in den Versuchen überwiegend erfreulich aus.

Blattkrankheiten spielten bis zum Ende der Schossphase keine Rolle. Erst nach dem Ährenschieben traten Rhynchosporium-Blattflecken und Braunrost sichtbar auf. In den Versuchen zeigten sich auch deutliche Sortenunterschiede bei den Befallsstärken. Die Ernte erfolgte überwiegend unter guten beständigen Bedingungen. Einbrüche bei den Fallzahlen sind nicht zu verzeichnen.

2. Wichtige Kriterien für Anbau und Sortenwahl

2.1 Roggen zur Klimaanpassung

Roggen ist hinsichtlich der Nährstoffversorgung und Wasserverfügbarkeit im Vergleich zu den anderen Getreidearten wesentlich anspruchsloser. Er ist unter den sich verändernden Klimabedingungen wie z.B. zunehmende Frühsommertrockenheiten eine ideale Kultur zur Klimaanpassung und zur Risikostreuung. Zudem ist er als Brotgetreide gut verwertbar und ebenso in der Fütterung einsetzbar. Leider ist für Roggen ein stabiles Preisgefüge, sowie eine Absatzsicherheit in Abhängigkeit des Mengen- und Qualitätsangebots nicht durchgängig gegeben. Wünschenswert sind Absatz- und Verarbeitungsinitiativen, um den Bio-Roggenanbau wieder attraktiver zu machen.

2.2 Mutterkorn

Höchstgehalte beim Mutterkorn wurden herabgesetzt

Mutterkorn ist die Überdauerungsform des Pilzes „Claviceps purpurea“ und wird anstelle der Körner in den Ährenanlagen des Getreides gebildet. Mutterkorn-Sklerotien können auf allen Getreidearten und Gräsern vorkommen. Vorwiegend können Roggen und Triticale, aber auch Winterweizen betroffen sein. Das Thema Mutterkornbesatz wird vom Handel und den Mühlen sensibel betrachtet. Die schwarzbraunen Mutterkornsklerotien enthalten Alkaloide (Ergotalkaloide), die beim Verzehr Vergiftungen hervorrufen. Bei Tieren kann es zu Fruchtbarkeitsstörungen und verringerter Futteraufnahme kommen. Befallene Erntepartien können zu Vermarktungsschwierigkeiten führen.

Ab dem 1. Juli 2025 gilt für unverarbeiteten Brotroggen ein neuer Höchstgehalt von 0,2 g Mutterkorn-Sklerotien je kg (EU-Verordnung 2024/1808). Für vermahlene Roggenerzeugnisse wird die Höchstgrenze der Ergotalkaloide ab dem 1. Juli 2028 von 500 µg/kg auf 250 µg/kg gesenkt.

Für Roggen als Futtermittel gibt es keinen neuen Höchstgehalt. Rechtlich gesehen darf maximal 1 g Mutterkorn je kg Futtermittel (Basis 88 % TM) enthalten sein (RL 2002/32/EG).

Pflanzenbaulich gegen Mutterkorn vorgehen

Mit vorbeugenden pflanzenbaulichen Maßnahmen und der Sortenwahl lässt sich der Mutterkornbefall beeinflussen. Witterung und Standortbedingungen während der Blüte sind die wesentlichsten Einflussfaktoren für den Befall und können den Faktor Sortenwahl überlagern. Wirksame Maßnahmen gegen Mutterkorn:

- Wichtig ist eine frühe, einheitliche und kurze Blühdauer des Roggens zu erreichen. Dadurch wird die Zeitspanne für eine mögliche Infektion durch den Pilz verkürzt. Unter-

stützt wird das durch homogene, nicht zu dünne Bestandesdichten, die Vermeidung von Zwiewuchs und der Anbau in windoffenen Lagen.

- Zwiewuchs wird besonders durch Fahrspuren und Bodenverdichtungen verursacht. Insbesondere späte Durchfahrten mit dem Striegel oder mit Mist- oder Güllefahrzeugen ab der beginnenden Schossphase des Roggens sind zu vermeiden.
- Während der Roggenblüte nicht beregnen
- Bei einer Getreidevorfrucht eine Pflugfurche zur Roggensaart durchführen
- Eine hohe Sicherheit bieten Sorten mit einer ausgeprägten Mutterkornfestigkeit. Auf Grundlage der Einstufungen des Bundessortenamtes bieten Sorten mit den Einstufungen 1 bis 3 (von 1-9) die höchste Sicherheit.

2.3 Hybrid- oder Populationssorte?

Im Focus der Sortenwahl steht die Entscheidung zwischen Populations- und Hybridsorten. Auf Grundlage der langjährigen Öko-Landessortenversuche erzielen die Hybridsorten Mehrerträge von etwa 20 bis 30 Prozent gegenüber den Populationssorten. Dieser Ertragsvorsprung wird allerdings nicht auf allen Versuchsstandorten und nicht bei allen Hybridsorten in dieser Deutlichkeit durchgängig erreicht.

Einige Verarbeiter von Öko-Konsumroggen sehen die Verwendung von Hybridsorten kritisch und lehnen sie teilweise auch ab. Hybriden erreichen häufiger höhere Fallzahlen und sind enzymärmer als Populationssorten, was sich Nachteilig auf die Mehilverarbeitung und Brotqualitäten auswirken kann. Vor dem Anbau von Konsumroggen sollte die Wahl des Sortentyps mit der aufnehmenden Hand abgesprochen werden. Es stehen auch ökologisch gezüchtete Populations-Winterroggensorten oder „Ökologisches Heterogenes Material“ zur Verfügung, die aufgrund besonderer Verarbeitungseigenschaften von Bäckern nachgefragt werden.

Die meisten Bioverbände sehen die Verwendung von Hybridroggen kritisch, tolerieren den Anbau aber. Beim Demeter-Verband ist die Aussaat von Hybridroggen dagegen untersagt. Ein Manko für den Ökolandbau ist zudem, dass bei Hybriden ein Nachbau nicht möglich ist. Für Betriebe mit eigener Futtermittelverwertung ist aus ertraglicher Sicht der Anbau von Hybridroggen interessant. Allerdings fallen die Rohproteingehalte niedriger aus, was wiederum bei der Erzeugung eigener Futtermischungen ein Nachteil sein kann.

Hybridroggensorten sind in der Regel kürzer in der Halmlänge und standfester. Zudem sind züchterische Fortschritte bei der Blattgesundheit erreicht worden und die Verfügbarkeit von ökologisch vermehrten Hybridsaatgut hat sich stetig verbessert.

2.4 Fallzahlen

Darauf achten was der Abnehmer fordert

Einen hohen Stellenwert für die Vermarktung als Brotroggen hat die Fallzahl. Sie stellt den Stärkeabbau zu Zuckerbestandteilen im Korn durch Enzyme (Amylasen) dar. Da Roggen eine kürzere Keimruhe hat, beschleunigt regnerische Witterung während des Erntezeitraums diese Enzymaktivität und damit den Abbau im Korn, was zu absinkenden Fallzahlen führt. Im schlimmsten Fall kann das Korn bereits auf dem Halm auswachsen. Roggenpartien mit Fallzahlen unter 120 Sekunden sind nur noch als Futterroggen vermarktbar. Die meisten neuen Roggensorten, insbesondere Hybridzüchtungen, sind fallzahlstabiler und enzymärmer als ältere Roggensorten, was auch die Mehlnqualitäten verändert hat. Abnehmer und Verarbeiter fordern deshalb nicht zu hohe Fallzahlen. Optimale Fallzahlen liegen beim Roggen im Bereich von etwa 150 bis 200 Sekunden. Zu hohe Fallzahlen weit über 250 Sekunden

beeinflussen bzw. erhöhen die sogenannten Amylogrammwerte. Das Amylogramm ist ein zweiter wichtiger Qualitätsparameter. Damit werden die Verkleisterungseigenschaften der Stärke und somit das Backverhalten unter Einfluss der Temperatur bestimmt. Optimale Werte liegen im Bereich von etwa 300 bis 600 AE (Amylograf-Einheiten). Zu hohe Amylogrammwerte und Fallzahlen führen zu kleinen Brotvolumen und schlechter Frischhaltung der Brote. Beim Brotroggenanbau sind deshalb die speziellen Qualitätsanforderungen an die Sorte mit der aufnehmenden Hand im Vorfeld abzustimmen.

Fallzahl-Erntestrategie

In Abhängigkeit der vorherrschenden und vorhergesagten Witterungsbedingungen im Erntezeitraum muss mitunter eine unterschiedliche Fallzahl-Strategie umgesetzt werden. Bei einer ausgeprägten unbeständigen Witterungsphase ist eine rechtzeitige Ernte wichtig. Unter Umständen sollte der Roggen dann bereits mit höherer Feuchte geerntet und entsprechend nachgetrocknet werden, um die Fallzahlen abzusichern. Liegen dagegen beständige, trockene und sonnige Witterungszeiträume vor, ist eine zu frühe Ernte zu vermeiden. Das spart Trocknungskosten und reduziert das Risiko zu hoher Fallzahlen und Amylogrammwerte, die von Seiten der Verarbeitung unerwünscht sind.

2.5 Parameter für die Sortenwahl

Unabhängig davon, ob die Entscheidung auf Hybrid- oder Populationssorten fällt, ist bei der Sortenwahl auf die Einstufungen bei der Fallzahl und der Amylogrammwerte, sowie eine geringe Mutterkornanfälligkeit zu achten. Neben den LSV-Ergebnissen geben auch die Sorteneinstufungen des Bundessortenamtes zu diesen Parametern Auskunft. Zudem ist auf eine geringe Anfälligkeit gegenüber Braunrost zu achten, da er die ertragsrelevanteste Blattkrankheit beim Roggen ist. In Abhängigkeit von der Stickstoffverfügbarkeit des Standortes, sind besonders bei den langstrohigen Populationssorten zudem die Standfestigkeit und die Halmstabilität wichtige Kriterien. Lager kann zu erheblichen Ertrags- und Qualitätsverlusten führen und die Beerntbarkeit deutlich erschweren.

3. Öko-Landessortenversuche Winterroggen

3.1 Anbaugelände

Die Sortenversuche Öko-Winterroggen werden über Bundeslandgrenzen hinweg in festgelegten Anbaugeländen (ABG) gemeinsam abgestimmt und ausgewertet. Zur Aussaat kommen zuvor abgesprochene, einheitliche (orthogonale) Sortimente. Vorteile dieser Vorgehensweise sind eine effizientere Versuchsplanung und Versuchsdurchführung sowie statistisch besser abgesicherte Ergebnisse. Die niedersächsischen LSV-Standorte verteilen sich bei Winterroggen auf zwei Anbaugelände (ABG):

Anbaugelände 2 - Sandstandorte Nord-West

Oldendorf II (Niedersachsen)

Futterkamp (Schleswig-Holstein)

Anbaugelände 3 - Lehmige Standorte West

Wiebrechtshausen (Niedersachsen).

Alsfeld-Liederbach (Hessen)

Anbaubereiche im Ökologischen Landbau

- 1: Sandstandorte Nord-Ost
- 2: Sandstandorte Nord-West
- 3: Lehmige Standorte West
- 4: Lössstandorte Mittel-Ostdeutschland
- 5: Mittellagen Süd-West
- 6: Ackerbauregion Süd/Höhenlagen Süd-West
- 7: Tertiäres Hügelland/Bayerischer Gäu
- 8: Verwitterungsstandorte Süd-Ost
- 9: Marsch



Version: Januar 2012

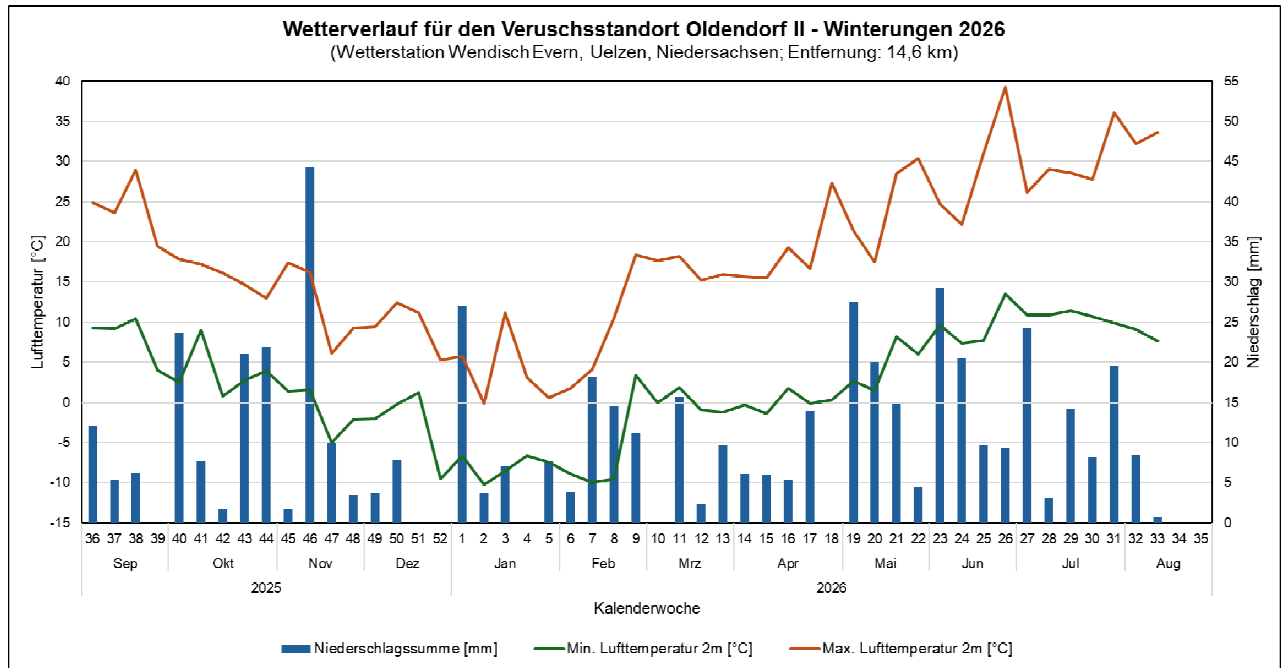


3.2 Standort- und Wetterdaten

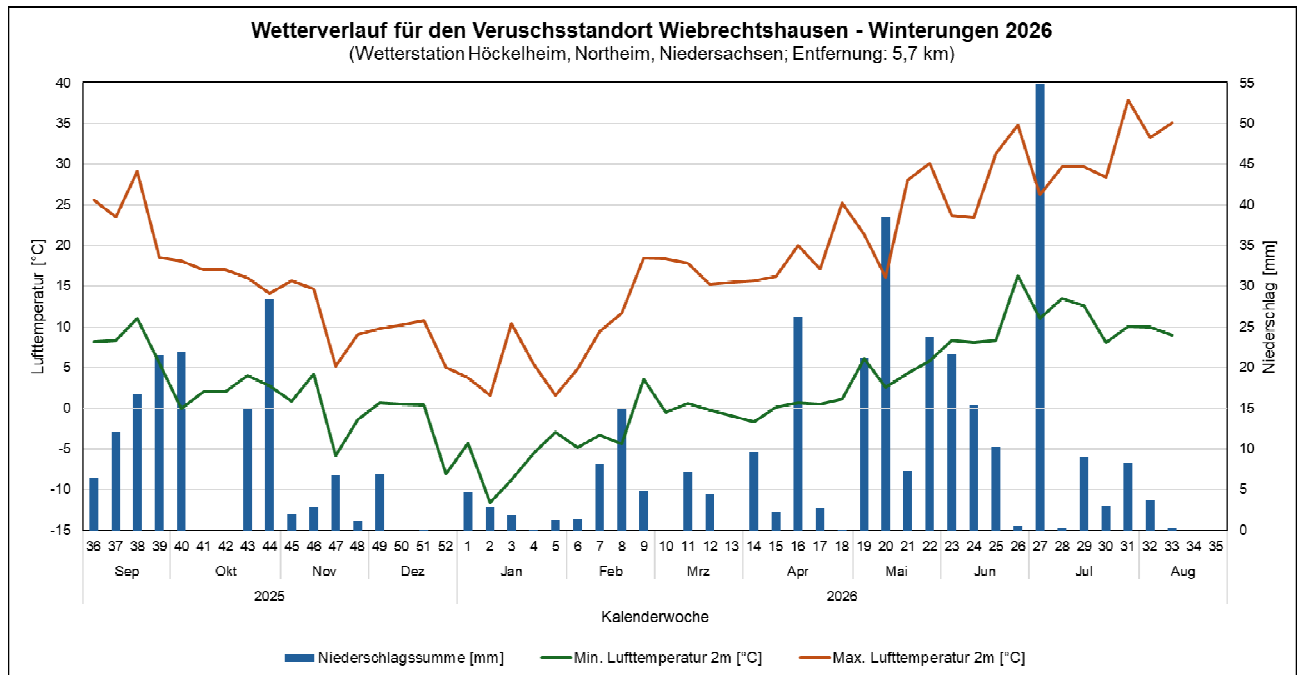
Standortdaten

Standort- und Versuchsdaten der Öko-LSV Winterroggen 2026				
Anbaubereich	ABG 2 - Sandstandorte Nord-West		ABG 3 - Lehmige Standorte West	
Bundesland	Niedersachsen	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Hessen
Versuchsort	Oldendorf II	Futterkamp	Wiebrechtshausen	Alsfeld-Liederbach
Landkreis	Uelzen	Plön	Northeim	Vogelsberg
Bodenart	sL	sL	uL	L
Ackerzahl	52	60	80	58
Vorfrucht	Körnererbse	Hafer	Klee-gras-gemenge	Klee-gras-gemenge
Vor-Vorfrucht	Winterweizen	Ackerbohne		Klee-gras-gemenge
mineral. Düngung	ohne	5 dt/ha Kornkali	ohne	-
org. Düngung	ohne	20 m² BSR Gülle	ohne	ohne
Beregnung	ohne			
Saatstärke K/m²	350	350	350	300
Reihenabstand / cm	25		12,5	
Saattermin	10.10.2025	02.10.2025	20.10.2025	10.10.2025
Erntetermin	06.08.2026	12.08.2026	30.07.2026	14.07.2026
Nmin (kg/ha, 0-90 cm)	18	40	124	17
pH-Wert	6,0	6,4		5,7
P mg/100 g	5,7	7,4		5,7
K mg/100 g	8,7	10,8		9,1
Mg mg/100 g	6,7	16,0		9,0
Mechanische Beikrautregulierung	1 x Hacke 1 x Striegel	4 x Striegel	1x Striegeln im Frühjahr	keine Angaben
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau				

Wetterdaten Standort Oldendorf II



Wetterdaten Standort Wiebrechtshausen



4. Ergebnisse der Öko-Landessortenversuche

4.1 Sortenempfehlungen im Überblick

LSV Öko-Winterroggen - Sortenempfehlungen 2026											
Sorte	Züchter		Ertrag		Eigenschaften						
			Ausprägung								
			+ = überdurchschnittlich 0 = durchschnittlich - = unterdurchschnittlich								
ABG 2 Sand-standorte Nord-West	ABG 3 Lehmige Standorte West	Fallzahl-stabilität	Rohprotein-gehalt Fütterung	Halm-stabilität	Beikraut-unter-drückung	Blatt-gesundheit	Festigkeit gegenüber Mutterkorn	Bemerkungen			
Mehrjährig geprüfte Sorten											
SU Bebop	Hybro / Saaten-Union	P	0	0	0	0	0	+	+	+	derzeit der ertragsstärkste unter den Populationssorten niedrige Mutterkornanfälligkeit
Inspector	Petersen / Saaten-Union	P	-	-	0	+	-	+	+	+	niedrige Mutterkornanfälligkeit Rohproteingehalte über Durchschnitt
Baldachin (ÖHM)	Dottenfelderhof / Biosaat	P	-	-	0	+	-	+	+	keine Angaben	Rohproteingehalte über Durchschnitt gute Stroherträge
KWS Emphor	KWS-Lochow	H	+	+	+	-	+	-	+	+	niedrige Mutterkornanfälligkeit
SU Karlsson	Hybro / Saaten-Union	H	+	+	+	-	0	0	+	0	
P = Populationssorten H = Hybridsorten											
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau											

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau

4.2 Relevante Eigenschaften auf einen Blick

LSV Öko-Winterroggen - Eigenschaften 2026																			
Grundlage der Bewertung sind die Öko-Landessortenversuche in NI, SH, NRW und HE. Die Beschreibende Sortenliste 2026 wurde ergänzend berücksichtigt.																			
Sorte	Züchter / Vertrieb	Populations- / Hybridsorte	Anzahl Prüflinge	Anzahl Versuche	Reife*	Ertrag			Qualität			Beikrautunterdrückung			Festigkeit gegen				
						ABG 2 (sandigere Standorte)	ABG 3 (lehmnige Standorte)	Tausendkornmasse	Protein	Hektolitergewicht	Fallzahl	Bodendeckung	Massenbildung	Pflanzenlänge	Lager	Mutterkorn*	Braunrost	Rhynchosporium	Mehtau
Mehrjährig geprüfte Sorten																			
Inspector	Petersen / Saaten-Union	P	>10	80	m	-	-	0	+	0	0	(+)	(+)	sl	-	3	(+)	0	0
SU Bebop	Hybro / Saaten-Union	P	6	23	m	(-)	(-)	0	0	(+)	0	0	0	l	(-)	3	(+)	(-)	(+)
Dankowskie Kalcyt	Danko / Secobra	P	4	13	m	-	-	(-)	(+)	0	0	(+)	(+)	m	+	¹⁾	+	(-)	¹⁾
Baldachin (ÖHM)	Dottenfelderhof / Biosaat	P	4	10	mfr	-	-	(-)	+	(-)	0	(+)	++	sl	-	¹⁾	0	(+)	¹⁾
SU Karlsson	Hybro / Saaten-Union	H	3	10	m	++	++	(+)	(-)	+	+	0	(+)	m	0	4	(+)	(+)	(+)
KWS Emphor	KWS-Lochow	H	3	10	m	++	++	0	-	(+)	+	0	0	m	(+)	3	(+)	(+)	+
KWS Creor	KWS-Lochow	H	3	10	m	+	0	(+)	(+)	0	(-)	0	(+)	l	(-)	3	0	(+)	¹⁾
Ein- und zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Ergebnisse)																			
Artemis (ÖHM)	Hybro / Natursaat	P	2	7	m	-	-	(+)	(+)	(+)	(-)	(-)	(+)	sl	0	¹⁾	(+)	0	¹⁾
SM Stefano**	Smolice / Ceresaaten	P	1	4	m	-	-	(-)	+	-	¹⁾	+	++	sl	(-)	¹⁾	+	0	¹⁾
Likoro	Cultivari / Biosaat	P	1	4	m	-	-	(+)	(+)	(-)	¹⁾	++	++	l	(+)	¹⁾	0	0	¹⁾
SU Fred	Hybro / Saaten-Union	H	1	4	m	++	++	0	(-)	+	¹⁾	(+)	(+)	m	(+)	3	(+)	(+)	¹⁾
++ : stark überdurchschnittlich + : überdurchschnittlich (+) : durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich 0 : durchschnittlich (-) : durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich - : unterdurchschnittlich -- : stark unterdurchschnittlich Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang, sl = sehr lang ¹⁾: noch nicht ermittelt bzw. eingestuft * : nach BSA-Liste 2026 ** Wechsellroggen ÖHM = Ökologisch-Heterogenes-Material																			
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau																			

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau

4.3 LSV-Ergebnisse der Populationssorten

Die Ertragsunterschiede innerhalb der Gruppe der Populationssorten fallen in der mehrjährigen Betrachtung der Versuchsergebnisse nicht sehr hoch aus. Sortenunterschiede bei den pflanzenbaulichen Parametern sind dagegen zu beachten.

SU Bebop ist lang im Wuchs, mit ausgewogener Standfestigkeit und guter Blattgesundheit. SU Bebop tendiert im dreijährigen Prüfzeitraum gegenüber den übrigen Populationssorten zu tendenziell höheren und stabileren Ertragsleistungen. Aufgrund der soliden mehrjährigen Prüfergebnisse und der niedrigen Mutterkorneinstufung gehört SU Bebop für den Anbau in die engere Wahl.

Inspector ist bereits mehrjährig geprüft und verfügt über eine durchschnittliche Festigkeit gegenüber Blattkrankheiten. Die Mutterkornanfälligkeit ist als niedrig eingestuft. Die Halmhöhe ist überdurchschnittlich lang und zu beachten ist deshalb die leicht erhöhte Neigung zu Lager und Halmknicken. Unter Beachtung dieser Schwäche ist Inspektor weiterhin für den Anbau überlegenswert.

Dankowskie Kalcyt reiht sich ertraglich weitestgehend in das Ertragsniveau der übrigen geprüften Populationssorten ein. Die Fallzahlen liegen auf durchschnittlichem Niveau. Die Sorte ist mittellang und damit kürzer und standfester im Vergleich zu den übrigen Populationssorten. In den Versuchen hat die Sorte eine ausgewogene Blattgesundheit gezeigt. Eine Einstufung zur Mutterkornfestigkeit liegt nicht vor.

Baldachin ÖHM ist ein ökologisch gezüchteter Winterroggen und ist als „Ökologisches Heterogenes Material“ (ÖHM) beim Bundessortenamt notifiziert. Die EU-Öko-Verordnung ermöglicht ÖHM aus ökologischer Züchtung zu notifizieren und in den Verkehr zu bringen. Sie zeichnen sich durch genetische Vielfalt und somit über eine geringere Homogenität aus. Das ermöglicht eine Anpassung an den jeweiligen Standort und an das Klima, die über jene von homogenen Liniensorten hinausgehen. Baldachin ist ausgesprochen langstrohig und hat Schwächen bei der Standfestigkeit und beim Hektolitergewicht. Die frühe Bodenbeschattung und die sehr ausgeprägte Frohwüchsigkeit lässt eine sehr hohe Beikrautunterdrückung erwarten. Baldachin ÖHM zeigte zudem eine ausgewogene Festigkeit gegenüber Braunrost. Eine Einstufung zur Mutterkornfestigkeit liegt nicht vor.

Artemis ÖHM steht im zweiten Prüffahr und ist ebenfalls als „Ökologisches Heterogenes Material“ (ÖHM) notifiziert. Die Erträge bewegen sich auf unterdurchschnittlichem Niveau. Die Sorte ist sehr lang im Stroh und die Frohwüchsigkeit und Blattgesundheit liegen auf durchschnittlichem Niveau.

Likoro ist eine biologisch-dynamische Züchtung. Charakteristisch ist das auffällig hellere Korn. Likoro ist blattgesund, langstrohig mit ausgewogener Standfestigkeit und hat eine auffällig hohe Bodendeckung, sowie zügige Jugendentwicklung. Die Erträge liegen auf dem Niveau der anderen Populationssorten im Sortiment. Da seitens des Handels oder von Bäckereien eine Nachfrage nach dieser Sorte besteht, ist ein Anbau überlegenswert, sollte aber mit der abnehmenden Hand abgesprochen werden.

SM Stefano ist eine polnische Züchtung und ein Roggen mit Wechseleignung, der somit als Winter- oder als Sommerroggen angebaut werden kann. Ertraglich konnte er im ersten Versuchsjahr nicht überzeugen. Dagegen fiel er mit einer ausgesprochen ausgeprägten Bodendeckung, Frohwüchsigkeit und Pflanzenlänge auf. Das lässt eine sehr gute Beikrautunterdrückung erwarten. Allerdings ist die Standfestigkeit eingeschränkt.

4.4 LSV-Ergebnisse der Hybridsorten

SU Karlsson kann sich auch im dritten Prüfwahl mit soliden überdurchschnittlichen Erträgen platzieren. Er ist mittelrangig, standfest, blattgesund und zeigte eine gute Frohwüchsigkeit. Für den Anbau kann SU Karlsson in die engere Wahl genommen werden, die mittlere Mutterkornanfälligkeit ist zu beachten.

KWS Emphor fährt ebenfalls überdurchschnittliche Erträge ein. Die Sorte ist mittelrangig im Wuchs, standfest und blattgesund. Die Bodendeckung und Frohwüchsigkeit zeigten eine schwächere Ausprägung. Die Mutterkornanfälligkeit ist als niedrig eingestuft, ein Anbau von KWS Emphor kommt in Frage.

KWS Creor ist über die Öko-Wertprüfung des Bundessortenamtes zugelassen worden. Die bislang vorliegenden Erträge bewegen sich überwiegend leicht unter dem Standardmittel. Die Datengrundlage ist aber noch gering. Die Sorte ist blattgesund und frohwüchsig. Die Mutterkornanfälligkeit ist als niedrig eingestuft. KWS Creor erreicht leicht überdurchschnittliche Rohproteingehalte und gute Amylogrammwerte. Zudem liegen die Fallzahlen auf durchschnittlichem Niveau. Er verfügt somit über gute Eigenschaften für die Brotroggenverarbeitung. Aufgrund der soliden Rohproteingehalte eignet er sich auch für die Futtermittelverwertung.

SU Fred ist ein Neuzugang und kann auf allen Standorten auf Anhieb mit überdurchschnittlichen Erträgen überzeugen. Die Sorte ist mittelrangig, standfest und blattgesund. Die Mutterkorneinstufung ist niedrig.

4.5 Sorten für die eigene Futtermittelverwertung

Im Rahmen der 100% Ökofütterung der Monogastrier müssen alle Futtermittel in der Ration ineinandergreifen. Auch das Getreide stellt einen wichtigen Baustein der Fütterungskonzepte dar. Priorität bei der Sortenwahl hat somit der Rohproteingehalt. Auf Grundlage der mehrjährigen Öko-LSV schneiden die meisten Hybridsorten beim Rohproteingehalt schwächer ab. Für die Monogastrierfütterung sind die Populationssorten interessanter. In den Öko-LSV erreichen die mehrjährig geprüften Sorten KWS Creor, Inspektor, Dankowskie Kalcyt und Baldachin tendenziell höhere Rohproteingehalte. Auch Artemis ÖHM und Likoro tendieren zu höheren Rohproteingehalten:

4.6 Fallzahleinstufung der Sorten

Auf Grundlage der Ergebnisse der Öko-Landessortenversuche und unter Berücksichtigung der Einstufung in der beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes lassen sich folgende Sorteneinstufungen ableiten. Die in den Öko-LSV geprüften Sorten SU Karlsson, KWS Emphor weisen überdurchschnittliche Fallzahlen auf. Mit durchschnittlichen, bis leicht überdurchschnittlichen Fallzahlen schließen sich die Sorten Inspektor, Dankowskie Kalcyt und SU Bebo und SU Fred an. Die Sorten Baldachin und KWS Creor tendieren zu durchschnittlichen, bis leicht unterdurchschnittlichen Fallzahlen.

4.7 Erträge der Einzelstandorte

Landessortenversuche Winterroggen im ökologischen Anbau 2024 bis 2026											
Erträge der Einzelstandorte relativ zum Standardmittel											
Anbaugebiet	ABG2 - Sandstandorte Nord-West					ABG 3 - Lehmige Standorte West					
Bundesland	Schleswig-Holstein			Niedersachsen			Hessen				
Versuchsort / Landkreis	Futterkamp / PLÖ			Oldendorf II / UE	Wiebrechtshausen / NOM			Alsfeld - Liederbach / VB			
Bodenart / Ackerzahl	sL / 60	sL / 60	sL / 60	sL / 52	uL / 75	uL / 80	uL / 80	sL / 56	L / 58	L / 58	
Versuchsjahr	2024	2025	2026	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	
Sorte	Züchter / Vertrieb										
Populationssorten											
Inspector	Petersen / Saaten-Union	91	86	-	98	75	81	90	90	86	92
SU Bebop	Hybro / Saaten-Union	94	92	93	97	93	91	98	93	90	97
Dankowskie Kalcyt	Danko / Secobra	84	90	93	89	90	87	96	91	87	90
Baldachin (ÖHM)	Dottenfelderhof / Biosaat	-	-	-	88	82	87	74	86	84	89
Artemis (ÖHM)	NaturaSaaten	-	91	87	91	-	81	73	-	84	92
SM Stefano	Smolice / Ceresaaten	-	-	61	68	-	-	70	-	-	86
Likoro	Cultivari / Biosaat	-	-	89	92	-	-	96	-	-	95
Hybridsorten											
SU Karlsson	Hybro / Saaten-Union	114	113	132	123	123	112	126	115	110	119
KWS Emphor	KWS-Lochow	120	111	124	117	114	114	123	107	116	107
KWS Creor	KWS-Lochow	112	95	98	105	97	97	97	-	94	110
SU Fred	Hybro / Saaten-Union	-	-	123	120	-	-	120	-	-	107
Standardmittel dt/ha		32,4	79,2	51,3	44,9	39,2	65,0	53,9	40,8	80,4	37,4
Versuchsdurchschnitt dt/ha		32,9	79,0	51,3	45,6	38,8	63,0	53,4	40,2	77,1	38,0
GD 5% (Relativ)		10,9	3,4	12,6	9,6	8,3	5,0	15,1	7,2	4,0	12,5
P = Populationssorte H = Hybridsorte ÖHM = Ökologisch-Heterogenes-Material											
Sorten des Standardmittels 2024: Inspector, KWS Tayo, SU Karlsson, Reflektor, SU Bebop, Astranos, Dankowskie Kalcyt, KWS Emphor											
Sorten des Standardmittels 2025: Inspector, SU Bebop, Dankowskie Kalcyt, KWS Tayo, Astranos, SU Karlsson, KWS Emphor, KWS Creor											
Sorten des Standardmittels 2026: SU Bebop, Dankowskie Kalcyt, Artemis, SM Stefano, Likoro, SU Karlsson, KWS Emphor, KWS Creor, SU Fred											
Versuchsergebnisse die vor 2024 veröffentlicht wurden, sind unter www.isip.de zu finden											
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau											

4.8 Qualitäten an den Einzelstandorten

Landessortenversuche Winterroggen im ökologischen Anbau 2024 bis 2026											
Rohprotein (%)											
	Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West				Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West						
Bundesland	Schleswig-Holstein				Niedersachsen			Hessen			
Versuchsort / Landkreis	Futterkamp / PLÖ			Oldendorf II / UE	Wiebrechtshausen / NOM			Alsfeld - Liederbach / VB			
Versuchsjahr	2024	2025	2026	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026	
Populationssorten											
Inspector	P	9,4	9,2	-	9,4	9,4	8,3	9,5	10,0	8,8	9,7
SU Bebop	P	9,3	9,2	8,2	9,4	9,1	8,1	9,2	10,0	8,1	9,3
Dankowskie Kalcyt	P	9,6	9,5	8,9	9,5	9,7	8,1	9,5	9,7	8,4	9,3
Baldachin (ÖHM)	P	-	-		9,6	9,0	7,9	10,0	10,4	9,0	9,8
Artemis (ÖHM)	P	-	9,6	9,1	9,6	-	8,4	10,0	-	8,9	9,7
SM Stefano	P	-	-	9,3	10,3	-	-	10,6	-	-	-
Likoro	P	-	-	9,0	9,9	-	-	9,9	-	-	9,4
Hybridsorten											
SU Karlsson	H	8,9	8,9	8,1	9,2	9,2	8,0	8,7	9,3	8,2	9,6
KWS Emphor	H	8,5	8,8	7,9	9,1	8,9	7,5	7,8	9,2	7,7	9,1
KWS Creor	H	9,1	9,7	8,8	9,7	9,2	8,5	9,8	-	8,7	9,3
SU Fred	H	-	-	8,5	9,2	-	-	8,7	-	-	9,6
Versuchsdurchschnitt		9,1	9,2	8,6	9,5	9,3	8,1	9,4	9,7	8,3	9,5
ÖHM = Ökologisch-Heterogenes-Material											

Landessortenversuche Winterroggen im ökologischen Anbau 2024 bis 2026								
Hektolitergewicht (kg / 100l)								
		Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West			Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West			
Bundesland	Versuchsort / Landkreis	Schleswig-Holstein		Niedersachsen				
		Futterkamp / PLÖ		Oldendorf II / UE	Wiebrechtshausen / NOM			
Versuchsjahr		2024	2025	2026	2026	2024	2025	2026
Populationssorten								
Inspector	P	76,9	-	-	67,7	67,8	73,0	73,4
SU Bebop	P	68,3	-	75,1	67,4	68,5	73,4	72,6
Dankowskie Kalcyt	P	76,3	-	73,6	67,0	69,4	73,1	71,2
Baldachin (ÖHM)	P	-	-		67,4	67,8	74,0	70,6
Artemis (ÖHM)	P	-	-	74,4	67,4	-	73,6	72,1
SM Stefano	P	-	-	71,5	64,7	-	-	68,9
Likoro	P	-	-	72,9	65,6	-	-	70,7
Hybridsorten								
SU Karlsson	H	76,4	-	74,6	68,4	70,7	74,5	74,0
KWS Emphor	H	75,8	-	74,5	67,0	69,3	72,4	72,2
KWS Creor	H	75,1	-	72,9	66,3	67,6	72,3	70,8
SU Fred	H	-	-	74,3	67,5	-	-	72,9
Versuchsdurchschnitt		75,0	-	73,8	66,9	68,8	73,2	71,8
ÖHM = Ökologisch-Heterogenes-Material								

Landessortenversuche Winterroggen im ökologischen Anbau 2024 bis 2026											
Fallzahl (sec.)											
		Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West				Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West					
Bundesland		Schleswig-Holstein			Niedersachsen			Hessen			
Versuchsort / Landkreis		Futterkamp / PLÖ			Oldendorf II / UE	Wiebrechtshausen / NOM		Alsfeld - Liederbach / VB			
Versuchsjahr		2024	2025	2026	2026	2024	2025	2026	2024	2025	2026
Populationssorten											
Inspector	P	298	210	-	306	322	245	325	310	290	373
SU Bebop	P	324	234	-	325	283	339	340	300	279	400
Dankowskie Kalcyt	P	301	182	-	307	257	317	464	290	274	361
Baldachin (ÖHM)	P	-	-	-	282	242	316	285	298	206	375
Artemis (ÖHM)	P	-	176	-	370	-	287	249	-	257	368
SM Stefano	P	-	-	-	251	-	-	306	-	-	348
Likoro	P	-	-	-	314	-	-	323	-	-	373
Hybridsorten											
SU Karlsson	H	334	241	-	337	311	328	330	316	303	393
KWS Emphor	H	344	296	-	345	288	297	364	332	338	388
KWS Creor	H	-	223	-	273	208	-	299	-	241	360
SU Fred	H	-	-	-	279	-	-	337	-	-	373
Versuchsdurchschnitt		315	218	-	308	264	301	330	309	281	374
P = Populationssorte H = Hybridsorte ÖHM = Ökologisch-Heterogenes-Material											

Landessortenversuche Winterroggen im ökologischen Anbau 2024 bis 2026								
Tausendkornmasse (TKM) bei 86% TS (g)								
		Anbaugebiet 2 - Sandstandorte Nord-West			Anbaugebiet 3 - Lehmige Standorte West			
Bundesland		Schleswig-Holstein			Niedersachsen			
Versuchsort / Landkreis		Futterkamp / PLÖ			Oldendorf II / UE	Wiebrechtshausen / NOM		
Versuchsjahr		2024	2025	2026	2026	2024	2025	2026
Populationssorten								
Inspector	P	40,3	35,6	-	33,4	28,2	39,5	31,5
SU Bebop	P	39,9	36,3	38,4	35,3	37,6	38,2	32,1
Dankowskie Kalcyt	P	38,2	35,3	39,0	33,8	30,0	37,9	31,6
Baldachin (ÖHM)	P	-	-		32,6	28,2	37,4	35,6
Artemis (ÖHM)	P	-	35,6	39,6	34,3	-	40,1	33,2
SM Stefano	P	-	-	35,2	31,0	-	-	32,8
Likoro	P	-	-	41,7	36,5	-	-	36,9
Hybridsorten								
SU Karlsson	H	39,5	35,4	37,4	34,5	32,1	40,8	31,8
KWS Emphor	H	40,4	35,8	38,9	35,6	31,6	38,9	31,4
KWS Creor	H	40,8	37,2	40,7	36,4	29,2	-	36,8
SU Fred	H	-	-	38,5	35,0	-	-	32,6
Versuchsdurchschnitt		40,0	36,5	38,8	34,4	30,9	39,4	33,3
ÖHM = Ökologisch-Heterogenes-Material								

5. Fazit

- Bei der Sortenwahl ist neben Standfestigkeit und Blattgesundheit auf eine solide Auswuchsfestigkeit und Mutterkornresistenz zu achten.
- Der Höchstgehalt an Mutterkornsklerotien ist von 0,5 g/kg auf 0,2 g/kg deutlich herabgesetzt worden. Niedrige Mutterkorneinstufungen liegen zu den Sorten Inspector, SU Bebop, KWS Emphor und KWS Creor vor.
- Von den Populationssorten ist SU Bebop ertraglich hervorzuheben, gefolgt von Inspector, Dankowskie Kalcyt und Baldachin.
- Von den Hybridroggensorten gehören aus ertraglicher Sicht SU Karlsson und KWS Emphor in die engere Wahl.
- Für die Backroggenverarbeitung verfügen die Populationssorten über günstigere Amylogrammwerte und Rohproteingehalte. Von den Hybridsorten erreicht KWS Creor gute Backeigenschaften.
- Eine Übersicht der angebotenen biologisch erzeugten Sorten ist unter www.organicXseeds.de zu entnehmen.